

VORWORT

von Günther Liepert

Wieder ist ein Jahr vergangen, in dem vieles passierte und in dem sich der Arnsteiner Heimatkundeverein mit seinen Arbeitskreisen weiter profilierte.

Eine der ersten Aktivitäten nach der Sommerpause war im vorigen Jahr eine Exkursion des Arbeitskreises Wanderwege auf dem „Brunnenweg“, einem der vielen Wanderwege, die der Arbeitskreis ausschilderte. Über 50 Teilnehmer folgten der Aufforderung von Arbeitskreisleiter Oswald Paul, der die wanderfreudigen Mitglieder zu den fürstbischöflichen Fischteichen im Gramschatzer Wald führte. Unser Mitglied Richard Schraut aus Hilpertshausen zeigte bei dieser Gelegenheit der großen Schar das Brunnenhaus, das in den letzten Jahren vom „Freundeskreis Schloss Grumbach“ aus Rimpar aufwändig saniert wurde.

Im „Michael-Ignaz-Schmidt“-Zimmer im Gasthaus zum „Goldenen Engel“ traf sich am 11. September 2002 der Stammtisch. Arbeitskreisleiterin Margot Wolf leitete die kleine Runde, die sich wie in den Vorjahren engagiert mit geschichtlichen Themen befasste. Hauptgesprächspunkt war der „Botanische Garten“ in der Zehntstraße, der im Jahre 2006 nun 100 Jahre besteht.

Im Schwesternhaus fand in diesem Jahr zum ersten Mal die Vorstellung unseres 13. Jahrbuches statt. Da ein wichtiges Thema ein Artikel über die Arnsteiner Juden des Dritten Reiches war, konnte Hauptschulrektor Israel Schwierz als Gastredner gewonnen werden. Er hielt die zahlreichen Besucher mit einem interessanten Vortrag über das Brauchtum der Juden in Spannung.

Josef Grodel stellte in gewandter Manier das neue Jahrbuch vor. Ihm gelang dies so geschickt, dass nach Beendigung der Vorstellung bereits eine große Anzahl der Bücher ihren Käufer fanden.



Buchvorstellung im Schwesternhaus mit den anwesenden Autoren Klaus Göbel, Bernd Biedermann, Franziska Schenk, Josef Grodel, Peter Weidner, Günther Liepert (Foto Elisabeth Eichinger-Hopf)

Günther Liepert sprach als Vorsitzender des Vorstandes und als Leiter des Arbeitskreises „Veröffentlichungen“ den vielen Autoren, sowie den Sponsoren - Stadt Arnstein und Sparkasse Mainfranken Würzburg - seinen verbindlichen Dank aus. Ohne die tatkräftige Unterstützung der externen Autoren sowie der Hilfe von außen wäre es nicht möglich, ein so gehaltvolles Jahrbuch zu erstellen.

Regen, Schmutz und kalte Füße hielten die zahlreichen Mitglieder und Nichtmitglieder nicht davon ab, der von Arbeitskreisleiter Oswald Paul

anberaumten Adventswanderung zu folgen. War es im vorigen Jahr die Radegundiskapelle (auf die in diesem Jahrbuch näher eingegangen wird), sollte es im Advent 2002 eine Krippenausstellung in Gänheim sein. Hier fesselte die Besucher vor allem die originalgetreu nachgebildete Burgkrippe, die die Burgruine Trimberg in ihrer jetzigen Form als Vorbild hatte. Diese war eine Leihgabe unserer Arbeitskreisleiterin Elisabeth Eichinger-Hopf. Zum Abschluss der Wanderung fand man sich noch zu einer Schnapsprobe in Binsbach ein.

Der Handel- und Gewerbeverein veranstaltete gemeinsam mit der Stadt Arnstein wieder einen Adventsmarkt. Diesmal war das reizvolle Ambiente des Schlegels das Quartier. Auch wir beteiligten uns an dieser Veranstaltung mit einem gemeinsamen Stand mit dem Verein für Handel, Gewerbe und freie Berufe. Margot Wolf, unsere unermüdliche Helferin verkaufte mit großem Erfolg unser Jahrbuch 2002. Daneben bot sie auch den „Nachtwächterkalender“ unseres früher in Arnstein ansässigen Rechtsanwalts Wolfgang Mainka an.



Ein besonderes Bonbon präsentierte der Ausschuss des Heimatkundevereins mit seiner Jahresgabe 2002: Als Geschenk gab es in diesem Jahr ein Lesezeichen. Walter Fleger, ein Freund Oswald Pauls, malte den Brückenheiligen St. Nepomuk, der auf der Brücke der Würzburger Straße wacht. Die Reaktion der Mitglieder auf diese reizvolle Gabe war äußerst positiv.



Jahresgabe 2002

Um sich über den - man kann schon sagen - fast weltbekannten Müdesheimer Franz Leppich zu informieren (siehe unsere Jahrbuchartikel 1995 und 1996) kam eigens Peter Littke aus Folkstone in England angereist. Er schrieb ein Buch über Georg Anton Schäffer aus Münnerstadt, mit dem Franz Leppich vor gut 200 Jahren das Münnerstädter Gymnasium besuchte.

Das Jahr 2003 begann mit einem großartigen Auftakt: Am 11. Januar ging es gemeinsam mit dem Eigenheimer- und Siedlerverein Schwebenried nach Bamberg. Der kundige Bamberger Führer zeigte uns eine gewaltige Anzahl von Krippen, die die Bamberger alle Jahre mit großem Erfolg in der Advents- und Nachweihnachtszeit vorstellen. Alle Teilnehmer waren ob der enormen Vielfalt und der unerwarteten Fülle der Krippenmöglichkeiten begeistert. Der Krippenweg fand im „Gasthaus zur Mühle“ an der Regnitz seinen geselligen Abschluss.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung 2003 wurde als Gastredner der Kirchenhistoriker Dr. theol. Winfried Romberg eingeladen. Nachdem vor 200 Jahren in Franken die Säkularisation durchgeführt wurde, war dies ein interessantes Thema, das Dr. Romberg den zahlreichen Zuhörern vortrug. Diesem geschichtlichen Abriss, so spannend er auch war, fehlte ein wenig der Bezug zu Arnstein. Zwar wurden einige Sätze zur lokalen Politik der damaligen Zeit eingestreut, für eine verstärkte Einbindung unserer kleinen Stadt bei den großen Umwälzungen zum Beginn des 19. Jahrhunderts jedoch war anscheinend die Zeit zu knapp bemessen.

Das neu errichtete - von vielen Bürgern Unterfrankens mit Spannung erwartete - Diözesanmuseum war das Ziel einer Exkursion unter Leitung von Arbeitskreisleiterin Elisabeth Eichinger-Hopf im April. Gab es im Vorfeld schon viel Diskussion über den gewöhnungsbedürftigen Bau, so war auch die Zusammenstellung der Exponate im Museum ein in der Öffentlichkeit offen geführter Streitpunkt. Die über 30 Besucher des Heimatkundevereins, die sich von einer kundigen Führerin die Räume mit den interessanten Gegenständen zeigen ließen, waren letzten Endes doch vom Inhalt und der Konzeption des Museums sehr angetan.

Noch zahlreicher nahmen unsere Mitglieder an einem Ausflug des Arbeitskreises „Wanderwege“ teil, der Turnus gemäß am 1. Mai stattfand. Oswald Paul führte über 70 Teilnehmer über Reuchelheim und Ebenroth zur „Vogelalm“ von Willi Bauer oberhalb der Würzburger Straße. Leckere Grillspezialitäten waren vorbereitet und natürlich durfte der obligatorische Fassbieranstich nicht fehlen.

Wie alle Jahre führte auch heuer Altbürgermeister Roland Metz die Mitglieder des Heimatkundevereins und natürlich auch viele Ortsbewohner durch den reizvollen Stadtteil Altbessingen. Historisch fundiert erzählte Roland Metz am zweiten Maisonntag eineinhalb Stunden lang über die alemannische Siedlung, auf die Altbessingen zurück geht. Erst 1279 kam der Ort, der vorher gemeinsam mit Schwebenried den Trimbergern gehörte, zum Hochstift Würzburg. Die Führung war bereits ein Vorgeschmack auf das nächste Jahr. 2004 feiert Altbessingen 1000 Jahre Urfarrei und 1200 Jahre Ersterwähnung.

Unserem eifrigen Gründungsmitglied und Mitglied des Arbeitskreises „Veröffentlichungen“ Franziska Schenk wurde im Mai eine besondere Ehre zuteil. Sie wurde von der Gemeinde Rieden zur Ehrenbürgerin ernannt. Rieden hat diese Würdigung zum ersten Mal seit Bestehen der Großgemeinde vor 25 Jahren verliehen. Franziska Schenk gründete

nicht nur die Landjugendgruppe, den Seniorenkreis, den Pfarrgemeinderat, den Katholischen Frauenbund und den Heimat- und Kulturverein Rieden mit. Sie widmete sich auch in Rieden der Ahnen-, Hof- und Familiengeschichte. An dieser Stelle auch von uns noch einmal den herzlichsten Glückwunsch zu dieser Ehrung.

Ein Höhepunkt für Arnstein war eine Sendung des Bayerischen Rundfunks in der Stadthalle. Bei dieser Gelegenheit wurde in ganz Bayern und darüber hinaus über unser schönes Städtchen berichtet und unser Mitglied Altbürgermeister Roland Metz beleuchtete die geschichtlichen Hintergründe vom Werden unseres Ortes.



*Altbürgermeister
Roland Metz im
Gespräch mit
dem Moderator
des Bayerischen
Rundfunks
Schellenberger
(Foto Elisabeth
Eichinger-Hopf)*

Blühender Löwenzahn, leise rieselnde Apfelblüten, eine ruhig plätschernde Wern, sanfter Maienwind - so hatten wir uns die Frühlingsmatinee in Halsheim vorgestellt, die Mitte Mai stattfand. Elisabeth Eichinger-Hopf hatte sich mit wunderschönen schmucken Werbetafeln große Mühe gemacht. Aber als der Sonntagmorgen heran rückte, regnete es wie aus Kübeln gegossen... Der Notfallplan trat in Aktion und die Veranstaltung wurde kurzfristig in das von unseren Mitgliedern Franz und Annette Berwind bereitwillig zur Verfügung gestellte Amviehtheater umgesiedelt. Zwar fehlten Löwenzahn und Werngeplätscher, jedoch die zahlreichen Akteure wie „juice and

chocolate“, die Schautanzgruppe des AKV, Laura und Franz Berwind und die Altbessinger Sangerfreunde begeisterten das ergriffene Publikum.

Unser beschauliches Städtchen war Anfang Juli Ziel von Mitgliedern der Heimat- und Geschichtsvereine des Landkreises Main-Spessart. Elisabeth Eichinger-Hopf, Altbürgermeister Roland Metz und Rektor a.D. Robert Schmitt führten in drei Gruppen die vielen Gäste durch die versteckten

Winkel und zu den bewundernswerten Sehenswürdigkeiten unserer Stadt. Viele, die zum ersten Mal hier waren, führen mit einem positiven nachhaltigen Eindruck wieder zurück nach Hause.

Was lange währt, wird endlich gut: Nach drei Anläufen klappte die Wanderung um den Sodenberg. Ideale Wandertemperaturen zeigte die Vorrhon, als sich die gut 20 Mitglieder des Heimatkundevereins unter Leitung von Oswald Paul auf den Weg machten, den Sodenberg zu erkunden. Paul erzählte bei dieser Gelegenheit von der fränkischen Sage, dass Noah nicht auf dem Berge Ararat, sondern nach der Sintflut auf dem Sodenberg gelandet sei. Davon zeugen die vielen Tiernamen, die in dieser Umgebung zu finden seien, wie z.B. Hammelburg, Untergeiersnest, Schweinfurt, Katzenbach, Wolfsmunster usw.

Durch Hinweis unseres Mitgliedes Klaus Göbel gelang es uns im August, ein 23-bandiges Werk des berühmtesten Bürgers unserer Stadt, Michael Ignaz Schmidt, im Internet zu ersteigern. Die Bücher stammen aus dem Ende des 18. Jahrhunderts und wurden in Mannheim hergestellt. Die Freude im Verein war groß, hatte man doch unseren inzwischen großen Buchbestand um ein wichtiges Werk ergänzt.



Aber nicht nur um handliche Bücher, sondern auch um die digitalisierte Werntalzeitung aus der Zeit von 1923 bis 1939 wurde unser Vermögen vergrößert. Die Firma Herrmann & Kraemer aus Garmisch scannte die im Bayerischen Staatsarchiv lagernde Heimatzeitung ein. Nun können interessierte Geschichtsforscher diese wichtige Informationsquelle vor Ort durchforsten und müssen nicht mehr nach München reisen.

Einen runden Geburtstag konnte am 25. August unser Vorstandsmitglied und Geschäftsführer Oswald Schoenen feiern. 60 Jahre wurde der Jubilar, der für sein Engagement im Verein mit einer großen Bocksbeutelkiste geehrt wurde. Wünschen wir ihm weiterhin viel Gesundheit und Freude an seinem Beruf sowie an der Arbeit im Heimatkundeverein.



Das diesjährige Jahrbuch hat sein zweites Schwergewicht dem Arnsteiner Ortsteil Binsfeld gewidmet. Deshalb gelang es uns auch, mit dem Binsfelder Dietmar Reith, der einen Forstbetrieb in Heugrumbach besitzt, einen großzügigen Sponsor zu finden. Zu Binsfeld ist noch anzumerken, dass vor einigen Wochen ein Privatdruck von Jutta Nüdling mit dem Titel „Raus aufs Land!“ erschien, der sich mit dem Leben in diesem netten Dörflein nach dem Zweiten Weltkrieg befasst.

Arnstein, Ende August 2003